

Wir sollen Ihre Krise zahlen! Zuckerbrotkrümel zur Vertuschung!



Patrik Köbele, Ratscherr der DKP Essen

Und nun 70,1 Millionen aus dem Konjunkturprogramm II für Essen. Lagen die Kommunisten also falsch? Schön wärs.

Mittlerweile sind so zwischen 700 und 800 Milliarden € als Bürgschaften oder Finanzspritzen an die Banken und Konzerne gegeben worden. Unter anderem wurden Commerzbank-Anteile, die 4 Milliarden € Wert hatten, für 18 Milliarden gekauft, also 14 Milliarden verschenkt / versenkt. Jetzt reden sie sogar von Verstaatlichung ... wenn's um Pleitebanken oder faule Kredite geht.

Damit das Ganze nicht zu stark auffällt,

muss man natürlich ein paar Zuckerbrotkrümel blasen. Ganze 2 Milliarden € für NRW und die NRW-Kommunen, das ist der vierhundertste Teil, für 18 Millionen Menschen, allein die Commerzbank erhielt das neunfache.

Die Summe aller Schutzschirme und Finanzspritzen ergibt aufgeteilt auf die Einwohner der Bundesrepublik für jeden die Summe von 10.000.- €. Die Summe des Konjunkturprogramms II für Essen ergibt für jeden Einwohner 120.- € – wo ist der Rest. Bei den Banken und Konzernen, die die Krise verursacht haben. Nur zahlen sollen wir, die Menschen alles.

Mit der Summe der Schutzschirme und Finanzspritzen hätte man alle Kommunen von der Zinslast Ihrer Kredite befreien können (alleine Essen zahlt pro Jahr weit über 100 Millionen €), aber das hätte ja nur den Menschen genutzt und nicht den Banken.

Was zeigt uns das alles:

Geld ist genug da, es ist nur die Frage, wer es braucht – Banken und Konzerne bekommen es sofort, die Menschen müssten es sich wohl schon holen. Die größten Feinde des Sozialismus sind bereit zu sozialisieren, zu verstaatlichen, wenn es um die Verluste der Banken und Konzerne geht, warum nicht auch bei den Gewinnen ?

Was bedeutet das alles in Perspektive ?

Mit unserem Geld werden Banken und Konzerne saniert, die Schulden bleiben bei uns, das Eigentum bei den Aktionären.

Die Finanzspritze für Essen ist ein Hohn, ein Teil muss sogar wieder zurückgezahlt werden, mit neuen Schulden und Zinszahlungen an die Banken. Das alles, die Krise und auch diese Folgen haben System, wir nennen es Kapitalismus. Noch ist der Protest dagegen verhalten. Aber in einer kurzen Phase spürte man die Angst der Mächtigen. Das macht Mut.

Ende März treffen sich die Mächtigen dieser Welt in London. Wir treffen uns am 28. März in Frankfurt und Berlin, um zu demonstrieren „Wir zahlen nicht für Eure Krise!“. Informationen gibt es unter: www.casino-schliessen.de, oder bei der DKP Tel.: 0201 / 23 56 45

Termine

MASCH: Donnerstag, 26. Februar 2009, 19:30 Uhr, Thema: Verstaatlichungen wieder in Mode

**Donnerstag, 28.05.09, 19:30 Uhr
Thema: China gestern – heute – morgen
Zeche Carl, Wilhelm-Nieswandt-Allee 100
Mitgliederversammlung der DKP Frohnhausen/Holsterhausen zusammen mit der DKP Gruppe Mitte/Süd: Dienstag 24.02.09, 19:30 Uhr, im „Holsterhauser Hof“, Robert-Koch-Str. 2, Thema: Bundestagswahlen**

**Mitgliederversammlung der DKP Frohnhausen/Holsterhausen: Dienstag, 24.03.09 19:30 Uhr, im „Holsterhauser Hof“, Robert-Koch-Str. 2, Thema: Kommunalwahl 2009
Mitgliederversammlung der DKP Essen-Nord (Bez. V): Dienstag, den 03.03.09, 19:30 Uhr, in der Gaststätte „Haus Gammler“ Ecke Rahm- Schwarze Straße**

Dienstag, 07.04.09, 19:30 Uhr, in der Gaststätte „Haus Gammler“ Ecke Rahm-Schwarze Straße

Mitgliederversammlung der DKP Borbeck (Treff: Telefon 0201/23 56 45)

11.-13. April 2009 : Ostermarsch Rhein Ruhr

A52: Erpressung und Salamiaktik



Für das Bottroper Teilstück von der A42 bis zur Stadtgrenze Bottrop/Gladbeck hat die Planfeststellung

begonnen. Was hat das mit Essen zu tun. Es geht um eines der insgesamt drei Teilstücke. Zusammen mit der ebenfalls geplanten A535 geht es um eine neue Transitautobahn von Haltern (A43) bis Wuppertal (A46), mit der insgesamt 5 vielbefahrene Autobahnen miteinander verbunden werden. Und das

Ganze, wie die A40, mitten durch unsere Stadt. In Bottrop beginnt man, um den Druck auf den Bau durch Essen und Gladbeck zu erhöhen. In Bottrop erpresst man die Anwohner der B224: „Lärmschutz bekommt ihr nur, wenn die B224 zur Autobahn A52 wird.“ Wer keine neue Autobahn durch unsere Stadt will, muss den Widerstand in Bottrop unterstützen. Die Bürgerinitiative gegen den Weiterbau der A 52 bietet auf ihrer Homepage www.a52stoppen.de einen Musterwiderspruch gegen diese Pläne zum herunterladen an. Informationen bei Patrik Köbele, Tel.: 31 62 365

Konzern RWE kriegt den Hals nicht voll

RWE ist vertraglich noch bis 2014 mit dem Müllheizkraftwerk Karnap gebunden. Die Einnahmen sind der RWE aber zu niedrig. Ein erster Versuch den Städten und damit den Menschen mehr Geld aus der Tasche zu ziehen ist am Widerstand von Mülheim gescheitert. In Essen wollte man einer vorzeitigen Vertragskündigung schon zustimmen. Nun liegen uns Informationen vor, dass RWE sein „Jammern auf höchstem Niveau“ fortsetzt und einen 15 seitigen Brief an die betroffenen Städte gerichtet hat. Oberstadtdirektor Hülsmann soll daran arbeiten. Wir sagen „Vertrag ist Vertrag“, es gibt keinen Grund vor der „armen“ RWE einzuknicken.

Gaza: Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Israel sperrt die Menschen in Gaza seit Jahren ein, bricht den Waffenstillstand und wundert sich, dass die Bewohner sich wehren und schiebt diesen auch noch die Schuld am Konflikt zu.

Politik und Medien übernehmen uneingeschränkt und kritiklos diesen Standpunkt. Warum diese einseitige Parteinahme für Kriegsverbrechen der israelischen Regierung?

Das was hier abgeht hat nichts mit dem jüdischen Glauben zu tun. Sondern es werden Religion und die Schrecken des Nazideutschlands missbraucht, um Vorrherrschaft in der Region zu sichern und jeden, der es wagt Kritik zu üben, in die Ecke des Antisemitismus zu verbannen. UNO und Menschenrechtorganisationen

bestätigen die Kriegsverbrechen während der Invasion.

Das Palästinensische Zentrum für Menschenrechte (PCHR) hatte eine Klage wegen Verbrechen an der Menschlichkeit bei dem Nationalen Gerichtshof in Madrid eingereicht. Deutschland hat übrigens pünktlich, kurz vor Ausbruch per Schiff, sein Scherflein von ca. 300 000 Kriegsmaterial zum Massaker beigetragen. In der Ladung vermutet man Phosphor-Granaten, abgereicherte Uran-Munition und Streu-/Clusterbomben.

Wir rufen alle Menschen unserer Stadt auf: Beteiligt Euch an den Aktionen des Essener Friedensforums:

Stoppt den Krieg in Gaza! Für einen gerechten Frieden im Nahen Osten.

50 Jahre Kubanische Revolution

Zur Jahresende 1958/59 siegte die Revolution auf Kuba. Das Batista-Regime war besiegt. Es begann eine neue historische Entwicklungsstufe für die kubanische Bevölkerung. Kuba ging unter der Führung von Fidel Castro, Che Guevara, Raul Castro und anderen den Weg hin zu einer sozialistischen Gesellschaftsordnung, auf der Grundlage der eigenen Geschichte, Kultur und der spezifischen Bedingungen der Karibikinsel. Seitdem musste die kubanische Revolution tausendfacher Aggression, Krieg, Blockade, Attentaten, politischen Denunziationen, Verfolgung kubanischer Patrioten widerstehen.

Aber weder all diese Anfeindungen und Behinderungen, noch der Wegfall der Un-

terstützung Kubas durch die sozialistischen Staaten Europas, noch die verheerenden Hurrikans konnten den revolutionären Weg Kubas verhindern. Das war und ist nur möglich, weil die übergroße Mehrheit der Bevölkerung zu dem revolutionären Weg steht und die realen Vorteile einer Gesellschaft ohne Ausbeutung erkennt.

Die internationale Gemeinschaft sieht in Kuba ein Vorbild im Bereich Menschenrechte. Kuba ist eines der 47 Mitglieder dieser Gruppe von Ländern, die der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen angehören aufgrund unserer Errungenschaften in diesem Bereich. Ein Land der „dritten Welt“, in dem die Lebenserwartung 77,8 Jahre ist, wo die Kindersterb-

lichkeitsrate 5,3 pro Tausend Lebendgeborenen ist, das ist die niedrigste in Lateinamerika und die zweite nach Kanada in ganz Amerika, wo die Einschulungsrate bei 99,2 Prozent liegt, ist, wo keine Kinder auf der Straße betteln müssen, wo das Gesundheitssystem frei und umfassend ist und das ganze Land abdeckt.

50 000 Kubaner arbeiten im Ausland, in mehr als 100 Ländern. Davon sind 18 000 Ärzte in 70 Ländern. Kuba ist ein Land, in dem 31 000 Studenten aus vielen Ländern als Stipendiaten studieren. Insgesamt 25 000 Ausländer studieren derzeit auf Kosten der kubanischen Bevölkerung Medizin. D.h., in den nächsten fünf Jahren schenken sie der Dritten Welt 25 000 Ärzte.

Anzeige

Anzeige

Jetzt will ich auch

- mehr Infos über die DKP
- Kontakt zu einer DKP-Gruppe in meiner Nähe
- Mitglied der DKP werden

Name

Vorname

Straße

PLZ / Ort

Ausfüllen, ausschneiden & abschicken an:
DKP Essen, Hoffnungstraße 18, 45127 Essen
www.dkp-essen.de
 E-Mail: dkp.essen@dkp-essen.de

UZ-Sozialistische Wochenzeitung der DKP



Rote Fahnen
sieht man besser

**Jetzt 10 Wochen kostenlos
zur Probe bestellen!**

Name

Vorname

Straße

PLZ / Ort

CommPress Verlag GmbH • Hoffnungstraße 18 • 45127 Essen • Fax: 0201-24 86 484 • www.unsere-zeit.de

IMPRESSUM: Herausgeber: Patrik Köbele, Hoffnungsstr. 18, 45127 Essen • Tel.: 0201/23 56 45
 E-Mail: dkp.essen@dkp-essen.de

DKP tut was für Kinder: im Sommer 2009 gibt es 14 Tage Ferienfahrt nach Frankreich für nur 215 Euro

Vom 26. Juli – 8. August 2009 an der französischen Kanal-küste für alle Kinder von 10 – 14 und 15 – 16 Jahren.

Mehr Infos von DKP Mitgliedern, bei ihnen können auch Anmeldungen abgegeben werden, oder bei der DKP Essen, Mo – Fr. von 10:00 – 15:00 Uhr, Hoffnungsstraße 18, 45127 Essen, Tel. 23 56 45, dkp.essen@dkp-essen.de



Schulen erhalten, Stadtteile stärken



Siw Mammitzsch bei der DKP in Essen verantwortlich für Kinder- und Jugendpolitik, kandidiert zur Kommunalwahl 2009

Drei Hauptschulen sollen ab dem kommenden Schuljahr keine 5. Klassen mehr aufnehmen. Sie laufen aus: die Eiberg-Schule, die Hauptschule Karnap und die Hauptschule an der Bärendelle. Das beschloss der Rat der Stadt am 26.11.2008.

Hauptschule ist out

Grund: zu wenige Anmeldungen an den Hauptschulen. Die DKP lehnte die Entscheidung ab. Zwar sind wir immer noch für „Eine Schule für alle“, aber die Art des Schließungsbeschlusses birgt riesige Probleme, vor allem für die Stadtteile und die betroffenen Schüler.

In Karnap schließt damit in absehbarer Zeit die letzte weiterführende Schule überhaupt, obwohl diese Schule in vielfältiger Weise mit anderen Akteuren im Stadtteil verbunden ist. Die soziale Arbeit solcher Einrichtungen spielte bei dem Beschluss des Rates keine Rolle. Die Schüler müssen nun wesentlich weitere Wege in Kauf nehmen.

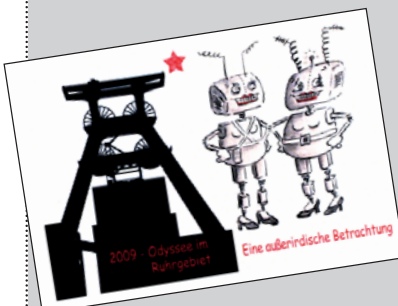
Noch unverständlicher ist die Schließung der Eiberg-Schule. Immerhin erhielten die 8. Klassen bei den letzten Lern-

standserhebungen in NRW eine Auszeichnung für ihre Leistung im Fach Englisch. Auch die Qualität der Schulen scheint demnach keine Rolle gespielt zu haben.

Gesamtschule ist in

Übrig geblieben sind die Argumente „zu abgelegen“ (Karnap und Eiberg) und „zu teuer“ (Bärendelle). Das ist für die DKP keine gute Grundlage für ein Schulsystem, das alle Schüler gleich welcher Herkunft optimal fördert. Wir fordern einen Schulentwicklungsplan für die Stadt Essen, der mindestens die gesamte Sekundarstufe 1 umfasst, besser noch wären Stadtteilschulen, in denen die Schüler von Klasse 1 bis mindestens Klasse 10 gemeinsam unterrichtet werden. Schulen, in denen die Kinder und Jugendlichen auch ihre Freizeit verbringen und selbst gestalten können. Schulen, die einen sozialen Mittelpunkt im Stadtteil bilden, und damit die Stadtteile stärken. Denn: die Zahl der Kinder und damit der Schüler sinkt auch in Zukunft weiter. Welche Schule schließt dann?

Anzeige



kurz & knapp

Unsere Kandidaten zur EU-Wahl

Am 07. Juni finden die Wahlen zum Europaparlament statt. Karin Schnittker, die bei den Kommunalwahlen als OB-Kandidatin der DKP in Essen antritt, steht auch bei den EU-Wahlen auf dem Wahlzettel. Und zwar auf Listenplatz 2. Sie wurde auf dem Parteitag der DKP im Januar für diesen Platz vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Ausbluten der Kommunen durch den Bund

Der Bund senkt seinen Anteil an den „Kosten der Unterkunft“ (KdU), welche die Sozialleistungsempfänger erhalten, um z. B. die Heizung zu bezahlen. Der Anteil der Bundeserstattung wird sich von 28,6 % in 2008 auf 25,4 % im Jahr 2009 reduzieren. Hierdurch ergeben sich geringere Einnahmen der Stadt Essen von rd. 5,2 Mio. Euro. Im Jahr 2005 lag der Bundesanteil noch bei 29,1 Prozent.

Erst Karstadt, dann Hertie



Zum zweiten mal müssen nun die Beschäftigten der beiden Häuser in Borbeck und Altenessen um ihre Arbeitsplätze bangen. Für Borbeck bedeutet das Ende von Hertie gleichzeitig die Verödung der Reste um den Marktplatz herum. Hier muss dringend ein Konzept zur Belebung des Mittelzentrums her, Borbeck soll attraktiv und lebenswert bleiben. In Altenessen trifft es aber auch jene, die nur „Untermieter“ innerhalb von Hertie sind. Alle müssen raus. Langjährige Angebote sind bedroht, die Inhaber wissen nicht weiter. Für sie alle sollte innerhalb des Einkaufszentrums eine Alternative geschaffen werden. Finanzinvestoren haben im Einzelhandel (nicht nur da) nichts zu suchen.

„Dawnay Day“, die britische Heuschrecke, ist als Eigner im Vorstand der Hertie-Gruppe vertreten. Dieser fordert 20 % statt der üblichen 5 % des Umsatzes an Miete. Diese total überhöhten Mietkosten zwangen Hertie zur Insolvenz. Die DKP fordert die sofortige, entschädigungslose Enteignung des „Dawnay Day“-Unternehmensgruppe.

Die DKP Essen lädt ein zum Internationalen Frauentag

Sonntag, 8. März 2009 • 12.00 Uhr • Einl. 11.30 Uhr Zeche Carl, Wilhelm-Neuswandt-Allee 100

2009 – Odyssee im Ruhrgebiet

eine politische Revue von und mit dem DKP-Frauenarbeitskreis und vielen anderen

Eintritt 5 €, erm. 3

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



Karin Schnittker, Oberbürgermeisterkandidatin und Kandidatin für das Europaparlament
Vorsitzende der DKP Essen, aktiv in der Mietergemeinschaft Essen e.V.

Beim Redaktionsschluss dieser Ausgabe war noch ungewiss, wann denn nun die Kommunalwahlen stattfinden, ob, wie bislang geplant am 7. Juni oder erst im Herbst. Hintergrund ist ein taktisches Gerangel zwischen CDU und FDP auf der einen und SPD und Grünen auf der anderen Seite. Beide Seiten erwarten vom jeweils anderen Termin Auswirkungen auf die Wahlbeteiligung und auf ihre Stimmergebnisse.

Wir beteiligen uns an diesen Spielchen nicht, denn sie belegen, dass man sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger letztlich nur als Stimmvieh betrachtet. Wir versuchen durchgängig und nicht nur in Wahlkampfzeiten mit Ihnen gemeinsam aktiv für Ihre Interessen einzutreten, sei es im Kampf um den Erhalt unserer Sportstätten, mit unserer Forderung nach einem Sofortprogramm gegen Armut, sei es gegen die Autobahn A52/A535, die mitten durch unsere Stadt gebaut werden soll.

Was wir in den letzten Jahren getan haben und was wir vorhaben ist öffentlich, u. a. im Internet (www.dkp-essen.de)*, sie können sich ein Bild machen.

Wir garantieren Ihnen auch heute schon, dass wir weiterhin offenlegen, welche Gelder wir im Rat erhalten und was wir mit Ihnen machen. Und weiterhin machen wir keine Lustreisen mit und nehmen auch die sonstige „Nettigkeiten“, wie z.B. die Jahresfreikarte für die Messe Essen, nicht an.

Egal, wann gewählt wird, in Essen haben Sie die Chance eine linke Opposition zu wählen, die sich garantiert keiner der großen Parteien anbiedern wird.

Gerade in Zeiten, in denen sich Bewahrheitet, dass eigentlich genug Geld da ist, es aber immer nur fließt, wenn Banken und Konzerne es wollen, halten wir dies für wichtig. Sie auch? Dann bitten wir Sie um Ihre Unterstützung und um Ihre Stimme für die DKP. *Gerne schicken wir Ihnen die Unterlagen auch zu. Rufen Sie an 0201 / 23 56 45 Ihre Karin Schnittker

1. MAI-FEIER der DKP Essen

Samstag 25. April 2009 ★ Bürgerhaus Oststadt Steele

Beginn: 19.00 Uhr ★ Einlass: 18.00 Uhr

Politisches Kabarett „Sind Sie sicher? Paranoia als Programm“ von und mit Jane Zahn und Marina Reichenbacher ★ anschließend Schwoof mit der BO-DISKO

★ Politik, Kultur, Buffet & Coole Drinks ★

Abendkasse: 7,- €, Vorverkauf 6,- € und ermäßigt 4,- €



Aus dem Rat

Da der Handelshof für den Stadionneubau verkauft werden soll, hat die Fraktion LINKE/DKP/AUF gegen die Vorlage gestimmt. Unserer Meinung nach stellt die Stadt bereits ohne den Verkauf genügend Mittel zur Verfügung. Der Rest muss z. B. über Sponsoren aufgebracht werden. Entgültig entscheidet hier auch der Rat am 04. März.

Die Fraktion LINKE/DKP/AUF hat der Vorlage zum **Masterplan Sport** nicht zugestimmt, weil es sich um eine Wiederholung der alten Kahlschlagbeschlüsse handelt.

Unsere Fraktion LINKE/DKP/AUF hat einen eigenen Antrag gestellt ein Verfahren für mehr Transparenz der Tätigkeiten und Entscheidungen der Aufsichtsräte in städtischen Gesellschaften zu entwickeln und dem Rat zur Entscheidung vorzulegen.

Die **TuP** (Theater und Philharmonie) bekommen über den im Haushalt veranschlagten Mittel zusätzlich 3,4 Mio. Euro, um eine Insolvenz in der laufenden Spielzeit zu verhindern. Die Budgetüberschreitungen fanden hauptsächlich in der Philharmonie statt. Die Fraktion LINKE/DKP/AUF hat gegen die zusätzlichen Mittel gestimmt, da die TuP mit jährlich 42,5 Mio. Euro den höchsten Betrag aus dem Kulturhaushalt erhält.

Die Fraktion LINKE/DKP/AUF hat gegen die **Erhöhung der Gebühren der Stadtbibliothek** für Erwachsene von 16 € auf 20 € ab 01.01.2009 gestimmt und dazu einen eigenen Antrag gestellt. Dieser sah vor, dass im geplanten Sozialtarif auch Empfänger von Wohngeld berücksichtigt werden.

Auch die beim Neubau des **Museum Folkwang** entstanden **Mehrausgaben** und damit höhere Kosten für die Stadt Essen hat die Fraktion LINKE/DKP/AUF abgelehnt. Immer wieder werden solche teuren Vorzeigeprojekte mit viel Geld bezuschusst, und die kleinen Leute gehen leer aus.

Die durch den Regierungspräsidenten (RP) in Düsseldorf ausgebremste Einführung eines Sozialtickets in Essen wird von uns grundsätzlich begrüßt. Zusätzlich haben wir im Rat einen eigenen Antrag dahingehend gestellt, dass das Ticket über einen Sozialpass bezogen werden kann. Dieser soll noch viele weitere Vergünstigungen für Menschen mit geringem Einkommen bieten. Wenn die Gespräche mit dem RP positiv verlaufen sind, berät der Rat entgültig am 04. März.

Große Themen, die auf der kommenden Ratssitzung am 04. März behandelt werden:

- Projekte aus den Mitteln des Konjunkturpaket II
- Einführung eines Bürgerhaushaltes
- Einrichtung eines Jugendparlamentes
- Einführung eines Sozialtickets
- Wie geht es weiter mit der Zeche Carl?
- Der Stadionneubau
- Neues zentrales Jugendzentrum in der Weststadthalle/Abriss des JZE Papestraße
- Ausbau der Plätze in Kitas für unter 3-Jährige bei gleichzeitigem Rückgang der Plätze für über 3-Jährige

Die Ratssitzungen sind öffentlich. Machen Sie sich selber ein Bild von den Parteien und ihren Meinungen. Besuchen Sie den Rat der Stadt!

Ja, ich will auch ein kostenloses rotlicht-Abo

Name

Vorname

Straße

PLZ / Ort

Ab schicken an: DKP Essen, Hoffnungstraße 18, 45127 Essen www.dkp-essen.de • E-Mail: dkp.essen@dkp-essen.de